Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 51 (1944)

Heft: 3

Rubrik: Rohstoffe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Stand von 1935 wieder erreicht wäre. Die portugiesischen und spanischen Besitzungen in Afrika sind neben Brasilien und Argentinien sowie den Vereinigten Staaten die wichtigsten Rohbaumwoll-Lieferanten Spaniens. Was die letzteren anbetrifft, so ist anzunehmen, daß das im November abgeschlossene Abkommen für die aus der Zeit vor 1936 stammenden Handelsschulden Spaniens an die USA., obgleich die offiziellen Stellen sich in dieser Beziehung ausschweigen, auch eine Steigerung der amerikanischen Baumwoll-Lieferungen vorsieht.

Rohstoffe

Japan — Forschungen der Seidenwissenschaftler. Der Krieg hat auch in Japan auf dem Gebiet der Seidenwissenschaft starke Aenderungen hervorgerufen. Schon vor dem Kriege haben sich die japanischen Seidenwissenschaftler mit Untersuchungen abgegeben zur Hebung der Qualität der Seide und zur rationelleren Aufzucht, deren Erfolge nicht ausgeblieben waren. Der Krieg hat diesen Bemühungen neuen Impuls gegeben und viele der in den Laboratorien untersuchten Möglichkeiten sind inzwischen in die Praxis umgesetzt worden.

Nachdem Rohseide in Japan mit Rücksicht auf die Knappheit an Baumwolle und Wolle als wichtiges Ausgangsprodukt für die Bekleidungsindustrie bezeichnet worden war, entwickelten sich verschiedene Arten der Rohseidenverwertung, wie z. B. die Seidenkurzfaser (worüber in den „Mitteilungen" bereits berichtet wurde), die Woll-Seide (ein Prozeß, bei welchem der Seidenleim chemisch fixiert und beim nachherigen Waschen dadurch nicht mehr aufgelöst wird; diese Seide wird zusammen mit Stapelfaser versponnen). Gleichzeitig wurden technische Verbesserungen in der Seidenraupenaufzucht fortgesetzt, um Arbeitskräfte und Kosten zu sparen. Unter den neuerlichen Anstrengungen als Beitrag zur Unterstützung der Kriegserfordernisse mögen auch die neuen Verwendungen der Seidenraupenpuppen und der Maulbeerblätter interessieren.

Vor dem Kriege wurden die Puppen mehr oder weniger als Abgangsmaterial betrachtet, d. h. man benützte sie als Düngmittel, teilweise auch in der Seifenfabrikation oder zur Viehfütterung. Heute sind sie ein wichtiger Faktor in der chemischen und in anderen Industrien geworden. Die Puppen enthalten bis zu rund 30% Fett, aus welchem durch Raffinieren genießbares Oel hergestellt werden kann. Der sehr unangenehme Geschmack desselben bot anfänglich das größte Hindernis, doch konnte dasselbe inzwischen überwunden werden. Das Puppenöl wird nun auch als Ausgangsmaterial für künstliche Butter, künstlichen Gummi, Schmieröl usw. verwendet. Es enthält etwa 35% Oelsäure, die einen sehr hohen Nährwert besitzt. Als Schmieröl nimmt es eine immer wichtigere Stellung in der Landesverteidigung ein.

Das Protein der Puppen, welches bis zu 50% enthalten ist, hat einen sehr hohen Nährwert. In der Tat wurden auch in Italien bereits früher Puppen in frischem Zustand für Schweinefutter verwendet, allerdings nur für junge Tiere und nur während kurzer Zeit, da sonst das Fleisch und der Speck einen unangenehmen Geruch erhalten hätten. Auch im Hühnerhof fanden Puppen mit anderen Futtermitteln vermengt Verwendung. Das Puppenprotein soll nach japanischen Berichten sehr vitaminhaltig sein. Aus diesen Gründen werden Präparate aus Puppenresten nach Entfernung des Oels in Pulver- oder Tablettenform hergestellt und als Kräftigungsmittel den Schulkindern, Bergwerksleuten und in den Spitälern ausgeteilt, wie selbstverständlich auch den Soldaten an der Front.

Die Puppe enthält in ihrem Körper etwa 5% Harnsäure. Die Wissenschafter sind nun daran, dieselbe auf künstlichem Wege in Vitamin B 2 umzuwandeln.

Auch die Exkremente des Seidenwurmes wurden wissenschaftlich untersucht. Es soll dabei einem japanischen Chemiker nach langjährigen Studien gelungen sein, aus denselben ein Verpackungsmaterial herzustellen, das eine Elastizität und Dehnbarkeit ähnlich Lastex aufweist und unempfindlich ist gegen Alkali, Oel, Hitze und Säure.

Sodann werden auch die im Herbst auf den Feldern verbleibenden Maulbeerblätter eingesammelt, getrocknet und in einem Kaltverfahren in ein Kräftigungsmittel umgewandelt; enthalten doch die Blätter etwa 17 bis 18% Eiweißstoff und etwas Vitamin C.

Alles wird somit in der Seidenaufzucht wissenschaftlich untersucht, um den größtmöglichen Nutzen davon zu ziehen, und zwar, nicht nur um den gegenwärtigen Verhältnissen Rechnung zu tragen, sondern auch um im Frieden ihren Zwecken zu dienen. Der japanische Berichterstatter fährt sodann fort: „Wenn diese wissenschaftlichen Untersuchungen weiter ausgewertet werden, was sicher ist, wird sich die Seidenkultur so entwickeln, daß sie für den japanischen Inlandverbrauch allein genügt und nur noch wenig für den Export als Rohmaterial verbleibt. Für den Export käme alsdann nur noch Fertigware in Betracht. Es ist daher nicht unwahrscheinlich, daß die Ausfuhr von Rohseide in Zukunft ganz verschieden sein wird von dem, was man bisher darunter verstand". Wir möchten es immerhin unseren Lesern überlassen, sich zu diesen optimistischen Ausführungen ihre eigenen Gedanken zu machen.

Frankreich — Aufbaumaßnahmen in der Seidenraupenzucht. Angesichts des ständigen Absinkens der französischen Seidenraupenzucht im letzten Jahrzehnt hat der Landwirtschaftsminister Maßnahmen getroffen, um diesen Zustand abzuhelfen. Es sind besondere finanzielle Unterstützungen für die Raupenzüchter vorgesehen; ferner soll die sanitäre Ueberwachung der Zuchtkammern organisiert und der Preis für die Kokons dem allgemeinen Preisstand für landwirtschaftliche Produkte angepaßt werden. Schließlich soll im Departement Ardêche eine Musterfarm für Raupenzucht errichtet werden.

Spinnerei-Weberei

Einfluß der Kettspannung auf Verarbeitung und Ausfall kunstseidener Artikel

Von Walter Schmidli

Obgleich jeder Webereifachmann genau weiß, daß die Kettspannung in ihrer richtigen Größe wie auch in ihrer Gleichmäßigkeit innerhalb einer Kette von größter Bedeutung für die Verarbeitung und für den richtigen Warenausfall beim Weben kunstseidener Artikel mit Kunstseidenkrepp ist, so wird man doch allgemein feststellen können, daß im Betrieb selbst auf die richtige Kettspannung oft nur wenig geachtet wird. Gerade bei den stark kreppenden Geweben erfordert die Kettspannung erhöhte Aufmerksamkeit und oft wird der Fehler des falschen Warenbildes in der Ausrüstung gesucht, während er auf die Weberei zurückzuführen ist. Im nachfolgenden sollen die Einflüsse der Spannung der Kette auf die Verarbeitbarkeit und auf den Ausfall